

## **Elisabeth Sobotka: „Es ist ein tolles Gefühl und eine spannende Zeit“**

Alles bereit für „Rigoletto“: Bregenzer Festspiele gewähren Einblick in den Probenbetrieb der Produktionen 2019

MANUSKRIFT MIT O-TÖNEN

### **Anmoderation:**

Noch knapp zwei Wochen, dann ist es soweit: Auf der weltberühmten Seebühne in Bregenz wird am 17. Juli vor einem riesigen Clownskopf mitten im Bodensee „La donna è mobile“ erklingen. Das mitreißende und schaurig schöne Meisterwerk von Giuseppe Verdi ist zum ersten Mal in Bregenz zu erleben. Doch bevor die 74. Saison des Sommerfestivals am Bodensee beginnt, wird in Bregenz noch auf Hochtouren geprobt. Heute (04.07.2019) durfte schon mal die Presse einen Teil der Proben erleben. Auf der Seebühne gab es einen Probenausschnitt zu sehen und damit einen ersten Einblick in das Stück, in dem Philipp Stölzl Regie führt und das Bühnenbild entworfen hat. Schon jetzt ist zu erkennen, mit welcher Akribie und Professionalität sich die Sängerinnen und Sänger, aber auch die Stunt-Crew, der Chor oder die Statisten auf den Festspiel-Startschuss am 17. Juli vorbereiten. Auch für Festspielintendantin Elisabeth Sobotka und ihr Team gibt es noch viel zu tun. Die Spannung steigt, aber auch die Vorfreude auf die Premiere:

### **O-Ton Elisabeth Sobotka**

*Das ist ein tolles Gefühl, die Proben laufen am See und im Festspielhaus wirklich erstaunlich gut, muss ich sagen, unglaublich gut. Es ist eine große Freude, diese energiegeladene Zeit mitzuerleben. Wir hatten gestern den ersten Durchlauf am See und wir waren alle glücklich, dass alles geht, sich alles bewegt, alles funktioniert. Trotzdem sind jetzt die nächsten zehn Tage die, wo wir dann sehen: „Kommt das zusammen, was wir uns fantasiert, erträumt und gewünscht haben?“ Es ist eine unglaublich tolle Zeit und auch unglaublich spannend. (0'40)*

„Rigoletto“ gilt als das erste Meisterwerk Verdis und begründete dessen Weltruhm. Er selbst hielt die Oper für eines seiner gelungensten Werke, das schon bei der Uraufführung bejubelt wurde. Für Philipp Stölzl geht ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Seine Musikvideos für Madonna, Anastacia, Marius Müller-Westernhagen oder die Gruppe Rammstein haben ihn bekannt gemacht, in Filmen wie Nordwand, Der Medicus und zuletzt Winnetou entwarf er atemraubende Szenen. Als Opernregisseur feierte er Erfolge, unter anderem bei den Salzburger Festspielen, am Theater an der Wien sowie an den Staatsoper in Berlin und Dresden. Es war also Zeit für Bregenz:

### **O-Ton Philipp Stölzl**

*Ich habe tatsächlich schon sehr, sehr lange davon geträumt, hier arbeiten zu dürfen. Es ist ein unglaubliches Festival, finde ich. Es ist breit, es hat ein großes Publikum, es ist populär und trotzdem hat es einen großen künstlerischen Anspruch. Das ist eine wunderbare Kombination. Und man ist am See – was gibt es Schöneres? (0'17)*

Neu ist nicht nur die Inszenierung am See, sondern auch das Tonsystem, das nach 15 erfolgreichen Jahren weiterentwickelt worden ist. Das Klangkonzept „Bregenz Open Acoustics“ (BOA) gilt als eines der weltweit besten Beschallungssysteme unter freiem Himmel. Dass „Rigoletto“ ein Erfolg wird, das steht schon jetzt fest, verkündete Michael Diem, der kaufmännische Direktor der Festspiele:

## **O-Ton Michael Diem**

*Wir haben mit dem Vorverkauf sehr gut gestartet, das Hoch hält an, auch wettertechnisch. De facto haben wir gut 90 Prozent der Karten verkauft und gebucht. Insofern geht es uns sehr gut und wir können uns auf das Wesentliche konzentrieren, nämlich die Kunst. Es lohnt sich natürlich immer, anzurufen oder ins Web zu schauen. Es gibt ein paar Restkarten, die dann vielleicht auch zurückkommen, aus Künstlerkontingenten. Also es lohnt sich, auf jeden Fall ab dem 5. August, da gibt es auch noch in vielen Kategorien einige Karten, und man findet dann sowohl bei „Rigoletto“ als auch bei den anderen Produktionen noch Karten. (0’36)*

Wie all die Jahre davor sind die Bregenzer Festspiele mehr als das Opernspektakel auf der Seebühne. Ein weiteres Highlight in dieser Spielzeit wird „Don Quichotte“ im Opernhaus sein. Der „Ritter von der traurigen Gestalt“ gehört seit Jahrhunderten zu den faszinierendsten Figuren der Weltliteratur. Seine Großzügigkeit, seine Moral, aber auch seine Phantasie beeindruckt und inspiriert Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Prägung. Don Quichottes Kampf gegen die Windmühlen, in denen er furchtbare Riesen sieht, wurde zum Symbol seiner Identität. Die aus Paris stammende Regisseurin Mariame Clément hat in den vergangenen Jahren mit Inszenierungen unter anderen im Theater an der Wien, an der Opéra national du Rhin Strasbourg, der Oper Graz oder der Opéra national de Paris auf sich aufmerksam gemacht. Die Premiere findet am 18. Juli im Festspielhaus statt und Elisabeth Sobotka hat lange darauf hingearbeitet, „Don Quichotte“ wieder auf die Bühne zu bringen:

## **O-Ton Elisabeth Sobotka**

*„Don Quichotte“ gehört zu den Opern, die man immer machen will, sich aber nie wirklich traut, weil irgendwas fehlt dann immer. Es ist ein bisschen ein aus der Zeit gefallenes Stück, es ist Anfang des 20. Jahrhunderts komponiert worden. Man sagt ihm gerne nach, es ist ein bisschen parfümiert und nicht mehr so wirklich zeitgemäß. Ich finde, das ist alles anders. Ich habe immer davon geträumt, „Don Quichotte“ zu machen, und ich bin überglücklich. (0’30)*

## **Abmoderation:**

Nur noch wenige Tage, dann gehen sie los, die Bregenzer Festspiele. Am 17. Juli startet das Spiel auf dem See mit Verdis „Rigoletto“ und einen Tag später ist die Premiere von „Don Quichotte“. Tickets und Infos für alle Veranstaltungen der Bregenzer Festspiele gibt es unter [www.bregenzerfestspiele.com](http://www.bregenzerfestspiele.com).

---

Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele, Axel Renner, +43 5574 407 234  
all4radio, Hermann Orgeldinger, 0711 3277759 0